

Mitbürger müssen auch mitbestimmen.

Wahlrecht & Staatsbürgerschaft erleichtern von Fabio Reinhardt, Kandidat für das Abgeordnetenhaus

Ganz vorne stehen für die Piraten die Bürgerrechte. Diese Rechte bestehen zu einem Großteil aus den Abwehrrechten des Bürgers gegen den Staat (Grundrechte) und zu den Beteiligungsrechten (Wahlrecht). Leider impliziert der Name *Bürgerrechte* schon ganz richtig: Diese Rechte gelten nicht für alle Menschen in diesem Land, sondern nur für diejenigen, die die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen – die Bürger eben.

Bürgerrechte gelten leider nicht für Jeden

Auch wenn diese – aus den emanzipatorischen und freiheitsliebenden Bestrebungen der französischen Revolution und der preußisch-deutschen Einigungsbestrebungen resultierende – Unterscheidung in Bürger und Nichtbürger einmal gut gemeint war, verfehlt sie doch mittlerweile ihren Zweck. In Berlin leben heute rund 470 000 Ausländer. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer von Ausländern aus Nicht-

EU-Ländern beträgt fast 17 Jahre. Die meisten arbeiten hier, zahlen Steuern und sind wie alle von politischen Entscheidungen betroffen. Wählen dürfen Migranten ohne deutschen Pass aber nicht. Bei den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus haben nur Deutsche Stimmrecht. Lediglich über die Zusammensetzung der Bezirksverordnetenversammlungen dürfen zumindest die EU-Staatsbürger mitentscheiden – bis zum 20. August sollten sie einen Brief im Briefkasten haben, der sie über die Möglichkeiten informiert.

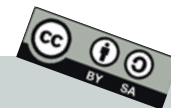
Piraten fordern mehr Beteiligung

Für die Berliner Piraten ist dieser Zustand untragbar. Sie setzen sich seit 2010 konsequent für die Zulassung von Nicht-EU-Ausländern zu den Kommunalwahlen, für die Erleichterung der Erlangung der deutschen Staatsbürgerschaft für Migranten und einen Ausbau der Beteiligungsmöglichkeiten aller Berliner, unabhängig von ihrem Herkunftsland ein.

Kampagne „Jede Stimme zählt“

Darum wurde auch beantragt, die Kampagne „Jede Stimme zählt“ zu unterstützen. Diese führt vom 29. August bis zum 4. September symbolische Wahlen für Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit durch. Als „Wahllokale“ werden Räumlichkeiten von Vereinen, Einrichtungen und Institutionen genutzt. Mehr Informationen dazu gibt es unter <http://jedestimme.eu> und <http://jedestimme2011.de>. Natürlich kann es nicht nur darum gehen, eine Pseudowahl durchzuführen, nach der alle zufrieden sind, sondern es muss auf die desaströse Situation aufmerksam gemacht werden, dass ein großer Teil seiner Bevölkerung kategorisch von den Berliner Wahlen ausgeschlossen ist und sich damit auch weniger mit diesem Staat und dieser Gesellschaft identifiziert. Und dies kann wohl kaum im Sinne aller sein, die sich mehr Integration wünschen.

Klarmachen zum Ändern!



Impressum

Kaperbrief – Piratenzeitung zu Berlin
ISSN: 2191-3056
Herausgeber:
Piratenpartei Deutschland, LV Berlin
Pflugstraße 9a, 10115 Berlin
Telefon: 030/60982288-0
Fax: 030/60982288-9

www.kaperbrief.org
Briefe an die Redaktion:
info@kaperbrief.org

Redaktion: Gerwald Claus-Brunner, Stefan Gerecke, Sebastian Schneider, Dietmar Strauch (V.i.S.d.P.), Kathi Woitas
Bildredaktion: Lisa Vanovitch
Druck: Henke Pressedruck

Copyright:
Alle durch die Kaperbrief-Redaktion erstellten Inhalte werden unter der Creative Commons-Lizenz Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 veröffentlicht (siehe <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>). Jeder darf unter den Bedingungen

dieser Lizenz Beiträge vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen. Abbildungen und Fotos können unter einer abweichenden Lizenz stehen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.